



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

RU KAMPAGNE 2019

Die Träume vom Paradies – Sehnsüchte und Illusionen – über Paradies, Schlaraffenland und paradiesische Momente

Wie finde ich das Paradies ohne Google Maps?

Unterrichtsidee Sek I (Klasse 8 - 10)

Schleswig-Holstein

von Sieglinde Kelm und Andreas Schultheiß

www.mein-reli.de



Wie finde ich
das Paradies
ohne Google
Maps?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.
Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de

Eine Initiative der
Nordkirche

Symposium

Überschrift Einheit

Die Träume vom Paradies – Sehnsüchte und Illusionen – über Paradies, Schlaraffenland und paradiesische Momente

Bezug zu den Fragen der Kampagne

Wie finde ich das Paradies ohne Google Maps?

Fachliche und didaktisch-methodische „Gedankensplitter“

Die Frage der Kampagne impliziert das Lebensgefühl Jugendlicher, die ihre freie Zeit vorwiegend im „digitalen“ Schlaraffenland verbringen, die aber dennoch Träume haben - unrealistische, absurde, unerfüllbare Träume vielleicht. Hinter oder neben den Phantasien von kilometerlangen weißen Sandstränden, Konsumrausch und grenzenloser Freiheit finden sich auch Äußerungen, die das Bedürfnis nach Schutz, Geborgenheit und Frieden im Zusammenleben mit vertrauten Menschen widerspiegeln.

Religionsunterricht hat die Möglichkeit, Menschheitserfahrungen zu thematisieren, die besonders in kritischen Lebenssituationen Orientierungshilfen sein können. Die Botschaften der Religionen entstanden schließlich vor dem Hintergrund von Flucht, Vertreibung, Heimatlosigkeit, Entwurzelung, Pandemien und Klima- und Naturkatastrophen.

Die am Anfang des Unterrichtsmodells formulierte Aufgabe, eine paradiesische Phantasie zu entwerfen, führt erwartungsgemäß zu Träumen vom Schlaraffenland. Viele Jugendliche träumen nicht zunächst von Frieden und Gerechtigkeit, sondern phantasieren sich in einen Rausch des Habens. Das Nichtstun erscheint hier attraktiver als der Traum von „meinem“ Beruf. Doch bei genauerem Hinsehen werden Spuren authentischer Sehnsucht sichtbar.

Wie wären die Jugendlichen anzuleiten und zu ermutigen, ihre Lebensträume zu entwerfen und ihre eigene Verantwortung für deren Realisierung wahrzunehmen? Wie werden sie fähig, trügerische Versprechungen zu unterscheiden von lebensfördernden Verheißungen? Was benötigen sie, um das (zum Leben gehörige) Scheitern nicht als Versagen zu denunzieren, sondern als Station des Reifens, die den kreativen Prozessen vorausgeht.

Das vorliegende Unterrichtsmodell will diese Fragen auf ästhetisch und didaktisch-methodisch vielfältige Weise behandeln. Es fragt nach Gültigkeit der alten religiösen Quellen, es untersucht die Wurzeln der Schlaraffenlandtradition und buchstabiert ihre Tragweite durch, es konfrontiert mit dem Verrat der eigenen Träume und probiert sich in Visionen.

Es geht um die Ermöglichung paradiesischer Lebensmomente als religionspädagogisches Thema in der Begegnung mit Jugendlichen der Klassenstufen 8-10.

Quelle: Andreas Schultheiß, Sieglinde Kelm, Die Träume vom Paradies – Sehnsüchte und Illusionen, Herausgegeben vom PTI Nordelbien, Hamburg 2012

Übersicht über die Inhalte des Heftes:

„Die Träume vom Paradies – Sehnsüchte und Illusionen“

I. „Ich träumte ich wäre mit meinen Freunden im Paradies...“

Erste Annäherungen an die Thematik.

Aufgabe: Auf einer Din-A4-Seite eine Phantasie entwerfen.

Intention: Unter dem Wust stereotypischer Paradiesvorstellungen Authentisches sichtbar machen. SuS machen sich bewusst, was ihnen unbedingt wichtig, bzw. nebensächlich erscheint.

II. Das „Frankfurter Paradiesgärtlein“ – eine spätmittelalterliche Utopie

Analysiert wird das „Frankfurter Paradiesgärtlein“, ein Gemälde des beginnenden 15. Jahrhunderts, auf dem im Stil der Zeit eine Friedensutopie dargestellt ist.

Aufgaben: Wahrnehmen, recherchieren, übersetzen, deuten. Intention: SuS können lernen, ein historisches Dokument durch die Unterscheidung von „Zeitbedingtem“ und „Zeitlosem“ zu würdigen.

III. Schlaraffenland – Traum und Albtraum

Anhand des Märchens vom Schlaraffenland und des Gemäldes von Brueghel und verschiedener modernen Geschichten wird der zweifelhafte Traum vom „Süßen Nichtstun“ auf seine Attraktivität, Legitimität und Realität durchgeprüft.

Aufgaben:

- Beschäftigung mit dem alten Märchen vom Schlaraffenland und Übertragung in die heutige Lebenswelt.
- Theatrale Beschäftigung mit dem „Narrenparadies“ von Isaak B. Singer, in dem die Schlaraffenlandphantasie auf die Spitze getrieben, in Leere und Einsamkeit endet.
- Annäherung an Franz Kafkas Erzählung „Vor dem Gesetz“ auf Umwegen. Intention: SuS stoßen auf das Phänomen der Ambivalenz der Wünsche (Schlaraffenland) und erkennen die persönliche Verantwortung für das eigene Schicksal („Vor dem Gesetz“).

IV. Vertreibung aus dem Paradies: Bibel und Koran

Beschäftigung mit den religiösen Grundlagen der Paradiesthematik in Bibel und Koran und mit einem aktuellen Beispiel für eine „Vertreibung aus dem Paradies“.

Aufgaben:

- Text-Vergleich der Vertreibungsgeschichten von Bibel und Koran und Ermittlung der jeweiligen theologischen Intentionen.
- Entwurf eines Protestbriefes. Intentionen: SuS erfahren die religiösen Texte vom verlorenen Paradies als Dokumente einer uralten schmerzhaften Menschheitserfahrung und erweitern ihren Deutungshorizont, indem sie sie in ihr gegenwärtiges Weltverständnis mit einbeziehen. Sie setzen sich kritisch mit der Zerstörung der letzten ökologischen Paradiese auseinander.

V. Die Hölle (Exkurs)

Wenn vom Paradies die Rede ist, darf die Hölle, bzw. die Erfahrung von Hölle nicht ungenannt bleiben.

Aufgaben:

- Aufsatz: „Das war die reinste Hölle“. Eine eigene Erfahrung oder eine bekannt gewordene Begebenheit schildern, die das Gefühl von „Hölle“ vermittelte.
- Fragebogen zum eigenen „Höllverständnis“ im Stil von Max Frisch.
- Beschäftigung mit der rabbinischen „Geschichte der langen Löffel“ als eine moderne Deutungsmöglichkeit von „Hölle“.
- Beschäftigung mit der Legende „Rabia oder das Handeln ohne Rücksicht auf Belohnung oder Strafe“. – eine Geschichte jenseits von Paradies und Hölle. Intention: SuS formulieren ihre eigene Sichtweise und setzen sich kritisch mit überkommenen Höllenvorstellungen, aufgeklärten Deutungen und in besonderer Weise mit dem ‚Verdienst-Strafe-Schema‘ auseinander.

VI. Von der Sehnsucht nach dem Verlorenen zu Wegen aus der Perspektivlosigkeit

Anhand von klassischen Cat-Stevens-Songs und Gedichten von Hermann Hesse und Nazim Hikmet werden verschiedene Möglichkeiten, das Paradies zu finden, bzw. zu verfehlen, durchgespielt.

Aufgaben:

- "Morning has broken" (Cat Stevens): Song aneignen und mit der Klasse/Lerngruppe einüben (Aufgabe für Musiker*innen)
- "If you want to sing out" (Cat Stevens): Song aneignen und mit der Klasse/Lerngruppe einüben (Aufgabe für Musiker*innen)
- "Das schönste Meer" (Nazim Hikmet): Unvollständigen Text nach eigenen Vorstellungen vervollständigen.
- „Glück“ (Hermann Hesse). Das Gedicht in schöner Schrift und Ornamentierungen gestalten und auswendiglernen.
- „Die Ballade von der schönen Stadt Morah“ (Francois Villon) als Bildergeschichte gestalten.
- „Die Klage der Ney“ (Rumi). Eigenes Gedicht oder Rap schreiben.

Intentionen: SuS lernen ästhetische Zugänge zu der Thematik kennen und machen sich bewusst, dass schon in der Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk Glücksmomente erfahrbar sind.

VII. Filmempfehlung: Die Reise des chinesischen Trommlers

Der facettenreiche Film erzählt in spannendem Wechsel von Action und Kontemplation die unwahrscheinliche und doch sehr reale Geschichte von der Wandlung eines Menschen.

Aufgabe: Die Botschaften des Films ermitteln und Schlüsselszenen der Wandlung erkennen und beschreiben.

Intention: Die Idee wecken oder wach halten, dass auch eine scheinbar aussichtslose Situation verändert werden kann.

VIII. Paradiesische Momente im Alltag - Projektvorschläge

Aufgaben: (Gemeinsame Vorbereitung)

- ein Abend auf einer Klassenfahrt oder
- ein Frühstück wie im Paradies (Aufgabenverteilung, Ritual entwickeln...)
- Gemeinsames Fasten und Fastenbrechen im Ramadan/ „7 Wochen ohne“

Intention: SuS erfahren in gemeinsamer Aktion die Möglichkeit, paradiesische Momente im Alltag zu erleben.

IX. Wege aus der Orientierungslosigkeit – Berufsbiographien

Viele Biographien – egal ob von „Stars“ oder sog. ‚normalen Menschen‘ zeigen, dass der Weg zum Erreichen einer befriedigenden beruflichen Tätigkeit keineswegs gradlinig verläuft, sondern häufig mit Misserfolgen, Rückschlägen und Umwegen verbunden ist. Es braucht Geduld, die Fähigkeit, Rückschläge hinzunehmen und Selbstverantwortlichkeit.

Aufgabe: SuS setzen sich mit den Berufsbiographien von prominenten Personen auseinander und führen selbst ein Interview mit einer ihnen bekannten Person über deren beruflichen Werdegang durch. Sie versuchen dabei, den entscheidenden (Wende-)Punkt in der jeweiligen Vita zu ermitteln. Intention: In der Beschäftigung mit realen Berufsbiographien stoßen die SuS auf die Möglichkeiten, selbst Einfluss auf den eigenen beruflichen Werdegang nehmen zu können.

Die vollständige Unterrichtseinheit mit allen Materialien können Sie über das PTI der Nordkirche bestellen.